



PfarrLeben in Sandeilen

Nr. 2 | Sommer 2010 | www.pfarre.sandeilen.at

Ein Jahr Pastoralpraktikum in Sandeilen

Wir leben von der Gemeinsamkeit

Da ich – leider! – im neuen Arbeitsjahr nicht mehr in der Pfarre Sandeilen eingesetzt bin, wurde ich gebeten, „einige Worte zum Abschied“ zu schreiben, eine Art Rückblick. Abgesehen davon, dass mich solche Situationen immer etwas melancholisch stimmen – wie soll ich mein mit so vielen verschiedenen Tätigkeiten und Begegnungen ausgefülltes, buntes Praktikumsjahr in dieser Pfarre beschreiben?

sätzlich verstärkt wird das Netz der verschiedenen Bindungen durch die Stadtspaziergänge, die Wallfahrten, die Pfarrreise und die Punschhütte.

Die zahlreichen persönlichen Beziehungen in der Pfarre, die durchaus nicht nur entlang der von den „offiziellen“ Gruppierungen vorgegebenen Linien verlaufen, schützen diese Gemeinde auch bei Meinungsverschiedenheiten recht wirksam vor der Spaltung in Blöcke – ein Segen, den man nicht unterschätzen sollte.

Bei der Einladung zum Gemeindeforum, einem beeindruckend gut funktionierenden Instrument der „Sandeilner Basisdemokratie“, wurde gesagt: „Kommen Sie! Wir leben von der Gemeinsamkeit!“ Diese Aussage ist charakteristisch für die Pfarre Sandeilen und die Art, wie der Geist Gottes hier wirkt. Besonders schön ist, dass auch neu Hinzukommende rasch in diese Gemeinschaft aufge-

nommen werden, wie ich selbst im vergangenen Jahr erleben durfte.

Ich bin sehr dankbar für das schöne Arbeitsjahr, das ich bei euch und mit euch verbringen durfte, und hoffe, dass ihr die Gemeinsamkeit, von der diese Pfarre lebt, auch weiterhin pflegt und fördert. Außerdem wünsche ich euch allen von Herzen eine gesegnete und erholsame Ferienzeit!

Angelika El Zeir

Die Pastoralpraktikantin bewegte vieles in Sandeilen. Danke und alles Gute auf deinem weiteren Lebensweg!



Liebe Sandleitner!

Die katholische Kirche scheint aus dem Tief der letzten Jahre nicht heraus zu kommen, immer wieder sorgen neue Schlagzeilen für Aufregung. Die Bischofskonferenz trifft sich, während ich diese Zeilen schreibe, in Mariazell, um über das Problem Kindermissbrauch zu beraten.

Ich erlebe Kirche in erster Linie in einer Gemeinde, wo Menschen beten, feiern und Freud und Leid miteinander teilen. Am Sonntag, den 20. Juni hatten wir unser Gemeindeforum, wo über unser Pfarrleben ganz offen geredet, wo das Schöne herausgehoben und auch Mängel diskutiert wurden. Ein Dankeschön für die familiäre Atmosphäre und das gute Miteinander.

Auch wenn wir Menschen mit Fehlern und Schwächen sind: Für die Art, wie wir miteinander umgehen, bin ich sehr, sehr dankbar. Ohne die Hilfe vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wäre Sandeilen nicht, was es ist: eine große Familie, in der es sicher auch einmal Spannungen gibt, aber in der wir doch versuchen, füreinander da zu sein. Dazu bitte ich weiterhin um die Kraft aus der Höhe, den Heiligen Geist.

Allen Sandleitnern
einen schönen Sommer,
gute Erholung
und Gottes Segen!

Ihr Pfarrer Marcel Lootens



Angelika El Zeir gab ihr Licht und ihre Begeisterung nicht nur bei der Firmung weiter

Vielleicht genau so: bunt. Sandeilen ist bunt, vielfältig, lebendig. Für mich war faszinierend, dass die unterschiedlichen Gruppen und Aktivitäten nicht nur einfach nebeneinander existieren, sondern dass die vielen, vielen Personen, die diese Pfarre durch ihr Engagement mitgestalten, untereinander auf so vielfältige Weise verbunden und vernetzt sind – außer durch die eigentlichen Arbeitskreise und Gruppen auch durch Freundschaften, gute Bekanntschaften, familiäre Netzwerke und den sonntäglichen Ideenaustausch beim Pfarrkaffee. Zu-

Erstkommunion im Zeichen des Weinstocks

Als Tischmutter bei der Erstkommunionvorbereitung mitzuhelfen ist etwas ganz Besonderes. „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Rebzweige“ war unser Jahresthema. Seit November trafen wir uns fast jeden Montag, um uns Gedanken zu machen, was nötig ist, damit Reben wachsen können, wie sie gute Trauben hervorbringen können und wie wir „Rebzweige“ mit Jesus, unserem „Rebstock“, in Verbindung bleiben können.

Ich war anfangs ein wenig skeptisch, ob die lange Zeit der Vorbereitung (fünfzehn Gruppenstunden, Feste und Proben für die Kinderpassion) nicht zu viel ist. Als ich dann aber erleben konnte, mit wieviel Eifer, Konzentration und Wissbegier die Kinder dabei waren, revidierte ich meine Meinung. Wir hatten viele schöne Erlebnisse zusammen; ich fand neben der Erstkommunion die Taufenerneuerungsfeier sehr besinnlich. Eine Stunde war der Erkundung unserer Kirche gewidmet, bei der auch ich viel Neues entdeckte. Die Vorbereitung in der Pfarre abzuhalten finde ich sehr gut, da die Kinder schon lange vor der Erstkommunion unsere Kirche und unseren Herrn Pfarrer kennenlernen können.

Am 13. Mai zogen wir bei traumhaftem Wetter in die Kirche ein und erlebten eine sehr feierliche Erstkommunion. Ich möchte mich bei all jenen sehr herzlich bedanken, die dies in unzähligen Stunden der Vorbereitung ermöglichten.

Sissy Mayer, Tischmutter



Unsere Erstkommunion-Kinder (in alphabetischer Reihenfolge): Sarah Beye, Philipp Chorn, Carolina Csöngöi, Marlene Eberstaller, Johanna Estermann, Linda Hajszan, Sina Jagfeld, Lucas Jeitler, Yasmin Kranewitter, Sophie Kunath, Anna Kurzwehnhart, Luise Lederer, Mira Lobnig, Dominic Mayer, Juliana Ofner, Antonio Pavošević, Chiara Pietsch, Sinah Pschorner, Hanna-Nicole Rith, Philipp Roubal, Michelle Schiffner, Sebastian Schlaghuber, Paul Schutzbier, Lisa Spreitzhofer, Sabrina Staska, Elisabeth Stepanek, Katrin Vidovic, Maximilian Weese, Nikolaus Weselka, Soleil Wöginger, Tobias Wölfl

Tischeltern: Barbara Kunath, Elisabeth Mayer, Gerlinde Ofner, Gabriele Lederer, Maria Wölfl, Herbert Köhler, Brigitte Schutzbier

Verantwortliche für die Vorbereitung: Ulrike Buchecker, Elisabeth Lackermayer, Martha Mikulka, Pastoralassistentin Franziska Seiser, Pastoralpraktikantin Angelika El Zeir

BeGEISTert von der Firmung



Am 30. Mai spendete DDr. Helmut Krätzl 12 Jugendlichen und einer Erwachsenen das Sakrament der Firmung. Der Bischof fand in seiner Ansprache sehr persönliche Worte für die FirmkandidatInnen und beantwortete jene Fragen, die ihm die Jugendlichen in ihren Briefen gestellt hatten. Der Bischof ermutigte sie auch, sich mit der Botschaft Jesu weiterhin auseinanderzusetzen und nicht aufzuhören Fragen zu stellen. Die Firmkandidaten bereiteten sich seit Oktober auf dieses Fest vor. Es gelang ihnen, Freundschaft zu schließen und ihre Individualität als Bereicherung zu erleben. Ein besonderes Highlight war das Firm-Wochenende in Eichgraben, an dem wir uns intensiv mit den Sakramenten und deren Wirkung auseinandersetzten, aber auch genügend Zeit fanden zum Grillen,

Ballspielen und gemütlichen Beisammensein.

Es war für uns Firmbegleiter sehr spannend und interessant, die jungen Menschen zu begleiten. Diesen möchte ich für das Vertrauen und die Offenheit, die sie uns entgegenbrachten, danken. Es war für mich eine Bereicherung, mit ihnen zu diskutieren und ihre Gedanken, Hoffnungen und Ängste kennenzulernen.

Die Begeisterung, mit der sich die Firmlinge mit den Themen auseinandersetzen, und ihre Kreativität wurden in

der Firmmesse sichtbar: bei der Licht-Meditation um die Gaben des Hl. Geistes, bei der Gestaltung des Altars mit dem Bild einer Feuertaube und an ihren verzierten Kerzen.

Ich darf mich im Namen der Firmlinge an dieser Stelle bei all jenen, die durch ihr Mittun und ihr Mitfeiern zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sehr herzlich bedanken.

Franziska Seiser und die Firmbegleiter

Unsere Firmlinge (in alphabetischer Reihenfolge):

Julia Balog, Verena Fink, Manuela Gartenmayer, Valentin Hopfinger, Bettina Macadangang, Henry Nwigwe, Julia Schreiner, Mathias Schwarzl, Patrick Sommerer, Kevin Weiß, Teresa Wesely, Andreas Windischhofer und Melissa Hromek

Firmbegleiter: Barbara Ranfil, Angelika El Zeir, Franziska Seiser

FREUD & LEID **Getauft wurden** Sinah Pschorner, Yvonne Möstl, Svenja Sladky, Marlene Eberstaller, Katrin Bauer, Nils Piskorz

In die Ewigkeit gingen uns voraus Gertrude Pipal, Margareta Macak, Maria Haller, Anna Maria Nossberger, Karl Prunner, Maria Schalko, Elisabeth Novotny

EZA – Mit gutem Gefühl fair kaufen

Sonntag für Sonntag werden nach der Messe sog. „EZA“-Artikel“ angeboten. Kaffee, Tee, Schokolade, Nüsse etc. mit dem „Fairtrade-Gütesiegel“. Was ist darunter zu verstehen und was passiert mit den Einnahmen?

Die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) versucht mittels fairem Handel mit Qualitätsprodukten die Lebensbedingungen in Entwicklungsländern zu verbessern.

Dies ist aber ohne entsprechendes Interesse in den „reichen Ländern“ zum Scheitern verurteilt, denn leider wird die Entwicklungspolitik in vielen Fällen von ihrer Handels- und Außenpolitik ad absurdum geführt. Obwohl Armutsbekämpfung ein wichtiges Ziel ist, wird eine einheitliche Linie oft durch sie überlagernde Politikinteressen wie Beziehungen zu den ehemaligen Kolonien torpediert. Während in Europa und den USA zig Milliarden für offene und versteckte Agrarsubventionen ausgegeben werden, sollen sich die Länder des Südens dem Freihandel unterwerfen. Die Konsequenz sind extrem niedrige Produktpreise, die ein Überleben der meist klein strukturierten Landwirtschaftsbetriebe verhindern und zur Abwanderung der Bauern in die Slums der Großstädte führen. Durch gerechte Abnahmepreise, Förderungen und modernes Know-how versucht die EZA die Lebensbedingungen der Landbevölkerung zu verbessern, um damit gleichzeitig regional eine gesunde und erschwingliche Nahrungsmittelversorgung

sicherzustellen. Daran haben aber in Monokulturen produzierende Großgrundbesitzer kaum Interesse, da sich oft aus der Versorgungsabhängigkeit eine zusätzliche Ausbeutungsmöglichkeit ergibt. Die EZA versucht dagegen eine Entwicklung in Gang zu setzen, die schon vor mehr als hundert Jahren die europäischen Bauern mittels genossenschaftlicher Solidarität, zum Wohl unseres Kontinents, in die Freiheit und Selbstständigkeit führte. Allerdings ist dazu festzuhalten, dass dafür ideal gesinnte Förderer, politische Einsicht und Durchsetzungsvermögen notwendig waren.

Produkte mit Qualität

Auch mit dem Kauf von Produkten mit dem FAIRTRADE-Gütesiegel entscheidet man sich für Lebensmittel von höchster Qualität und hat zusätzlich die Gewissheit, dass die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Bauernfamilien und ArbeiterInnen in den Entwicklungsländern durch faire Bezahlung verbessert und keine Kinder ausgebeutet



Gunda Schutzbier hilft bei der Auswahl der EZA-Waren

werden. Mehr als 7,5 Mio. Menschen – Kleinbauernfamilien und ArbeiterInnen – profitieren bereits von den fairen Handelsbedingungen, denn FAIRTRADE ist wirkungsvolle Entwicklungszusammenarbeit. Besonderer Wert wird bei FAIRTRADE auch auf gentechnikfreie und nachhaltige Anbaumethoden gelegt – bis hin zu Bioanbau. Wer fair kauft, hat sowohl Qualität als auch ein gutes Gefühl.

*Herbert und Gunda Schutzbier
Das Ehepaar ist seit vielen Jahren in etlichen Bereichen der Pfarre tätig. Wie auch ihre Kinder und Kindeskinde.*



Gottes Wagnis mit mir

Zauberwort „Freiheit“,
das meinen Gedanken Flügel verleiht.
Frei sein von Zwängen und unliebsamen Pflichten,
frei sein von Bevormundung und Bindung an Autoritäten,
frei sein von Müssen und Sollen.
Frei sein ...

Die Flügel meiner Freiheit tragen mich weit:
weg von hier – doch wohin?

Frei sein, Neues anzupacken,
frei sein, Ordnung, Freiraum zu stiften,
frei sein, mich in Dienst nehmen zu lassen.
Frei sein von mir, frei sein für andere.
Frei sein ...

Zur Freiheit bin ich befreit – durch Christus,
zur Freiheit, ja oder nein zu sagen – auch zu ihm.
Zur Verantwortung meiner Freiheit bin ich befreit,
zum Tun meiner Freiheit – in Liebe.
Freiheit, das ist Gottes Wagnis mit mir.

Der Herbst in Sandeitleiten

Di., 7. September, 18.45 Uhr, Kapelle
Abendgebet

So., 19. September, 19.00 Uhr, Pfarrsaal
Kreistänze

Di., 21. September, 14.00 Uhr
14.00 Uhr: **Seniorenmesse und -klub**
18.45 Uhr: **Taizé-Gebet** (Kapelle)

Mi., 22. September, 9.00–11.00 Uhr
1. Mutter-Kind-Runde nach der Sommerpause (Jugendheim)
Eingeladen sind Muttis mit ihren Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Bei Kaffee und Kuchen werden Erfahrungen ausgetauscht, Lieder gesungen und neue Spiele ausprobiert.

So., 26. September
Erntedankfest mit Kindermesse und Speis & Trank

Di., 28. September, 9.00–11.00 Uhr
Seelsorgeraum
Start des **Anima-Frauenseminars** zum Thema „Traum – Spiegel der Seele“
Nähere Informationen und Anmeldung bei Karin Pronay (Tel.: 0676/498 22 78) oder in der Pfarrkanzlei.
8 Vormittage: € 58,- (Bildungsgutscheine können eingelöst werden); die Kinderbetreuung ist gratis.

Di., 5. Oktober, 18.45 Uhr, Kapelle
Abendgebet

Sa./So., 16./17. Oktober, 9.00–15.00 Uhr
Flohmarkt im Pfarrsaal, für den wir ab Ende August Kleidung, Schuhe, Tisch- und Bettwäsche, Spielsachen, Elektro- und Sportgeräte, Taschen und Kleinmöbel sammeln; bitte nur gut erhaltene, verkäufliche „Flöhe“!

Do., 21. Oktober, 19.00 Uhr
Pfarrkirche Altottakring
Segensgottesdienst für Eltern früh verstorbener Kinder

Fr., 22. Oktober, 19.00 Uhr, Pfarrsaal
Das war die Radwallfahrt 2010 – Filme, Bilder und Vorschau auf die Radwallfahrt 2011

Sa., 23. Oktober
18.00 Uhr: **Messe mit der Chorvereinigung Finanz**
19.00 Uhr: „Ägypten“
Diavortrag von Dr. Franz Jäger

FERIEN-MESSORDNUNG

Heilige Messen

Samstag: 18.00 Uhr

Sonntag: 9.30 Uhr

Wochentags keine Gottesdienste
Die Kirche ist bis 12.00 Uhr geöffnet.

Pfarrkanzlei-Zeiten

Mo. bis Fr.: 9.00–12.00 Uhr

ERSTKOMMUNION & FIRMGUNG

Anmeldung für die Erstkommunion

(2. Klasse VS und älter)

27. und 28. September:

9.00–12.00 und 17.00–18.00 Uhr

Anmeldung für die Firmung

(Jahrgang 1995 und älter)

27. und 28. September:

18.00–19.30 Uhr

Anmeldung persönlich mit **Taufschein** in der Pfarrkanzlei

MARIAZELL-WALLFAHRT



St. Pölten – Lilienfeld – Hohenstein – Tiro-
lerkogel – Annaberg – Walster – Mariazell

Sa., 23., bis Di., 26. Oktober

Fußwallfahrer: Anmeldung bei Peter Hink, 0699/11868103 bzw. peter.hink@chello.at

26. Oktober, 8.00 Uhr

Abfahrt der Buswallfahrer
Anmeldung in der Pfarrkanzlei

Messe: 15.00 Uhr im Papstsaal

ELEKTRO
HUEMAYER GmbH
A-1060 Wien
Mollardgasse 13–15
Franz Feldbacher
Geschäftsführer
Tel.: +43 1 406 32 09
Fax: +43 1 403 10 47
Mobil: +43 664/13 17 841
Mail: elektro.huemayer@utanet.at

Kettner - Gössler KG
malerie – tapeten – bodenbeläge
1160 Wien, Wilhelminenstraße 100
Tel.: 486 51 02, Fax: 486 52 329
E-Mail: kontakt@kettner-goessler.at
www.malerwerkstatt.at

Familienbetrieb seit 60 Jahren
GÜNTHER SCHMIDT
A-1160 Wien, Sandleiteng. 49, 01-486 52 30
www.juwelier-schmidt.at

Wir danken für die Unterstützung bei der Finanzierung des Pfarrblattes.

LUKE
Ihr Installateur.
HEIZUNG • BAD • SANITÄR
FLIESEN • RENOVIERUNG
☎ 01/486 18 00

1170 Wien • Geblergasse 93 • Office@luke.co.at

TISCHLEREI
Gerhard Neuhold
A-1150 Wien, Wieneringplatz 7
Tel.: 01/982 55 71 Fax: 01/985 17 89

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarre Sandeitleiten, 1160 Wien,
Sandleitengasse 53
Tel.: 486 22 79
Fax: 486 50 22
pfarrkanzlei@pfarre.sandeitleiten.at
www.pfarre.sandeitleiten.at
DVR: 0029874(10840)

Redaktion (E-Mail: redaktion@
pfarre.sandeitleiten.at): Thomas
Rambauske (Produktion), Karin
Mandl, Franziska Seiser, Carola
Schreiner-Walter (Lektorat)
Fotos: E. Lackermayer, T. Ram-
bauske, G. Seiser

P.b.b. Erscheinungsort 1170 Wien | Verlagspostamt 1170 Wien
Zulassungsnummer 02Z030853M